

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): *Datenbank Jahresberichte für Deutsche Geschichte, Berichtsjahre 1991-1996*. Berlin: Akademie Verlag 1998. ISBN: 3-05-003138-7.

Rezensiert von: Peter Helmberger, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften

Lexikalische Nachschlagewerke und Bibliographien gelten allgemein als jene Bereiche in denen (deutsche) Sozial- und Gesellschaftswissenschaftler am meisten geneigt sind, sich moderner Informationsmedien zu bedienen. Dies ist sofort verständlich, wenn man an die Vorzüge der hierbei in der Regel zur Verfügung gestellten Recherchemöglichkeiten und die weitere Nutzung der Ergebnisse in der Textverarbeitung denkt. Gelegentlich gerät, ob der Faszination der technischen Möglichkeiten, allerdings die Qualität des transportierten Inhalts etwas aus dem Blickfeld. Dies rührt mit daher, dass Datenträger wie CD-ROMs allein aus ästhetischen Beweggründen in viel stärkerem Mass als herkömmliche Nachschlagewerke (Kataloge; Bücher) Vollständigkeit und Korrektheit der Angaben suggerieren (können). Dieser Effekt wird durch die Betrachtung der gewonnenen Ergebnisse auf immer hochauflösenden Bildschirmen oder ausgedruckt in technisch ausgefeilter Form zweifellos noch verstärkt. Eine Datenbank (und eine Bibliographie ist ja nichts anderes) kann aber natürlich - unabhängig in welchem Medium sie den Nutzern zugänglich ist - zunächst nur so gut sein, wie es die Qualität der Titelaufnahme, deren Vollständigkeit und Auswertung zulässt. Die spezifischen Vor- und Nachteile des Mediums an sich werden dagegen erst in einer zweiten Stufe entscheidend für die Qualität eines Produkts.

Seit kurzem liegen die 'Jahresberichte für Deutsche Geschichte' in der nunmehr zweiten CD-ROM-Ausgabe mit knapp 67 000 Titelnachweisen für die Berichtsjahre 1991 - 1996 vor. Das, von seinen Herausgebern als 'Nationalbibliographie zur deutschen Geschichte' charakterisierte Publikationsverzeichnis kann auf eine lange Traditionslinie zurückblicken. Die gleichnamigen Vorgaen-

ger erschienen seit 1925 (als sie die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft abloeseten) bzw., als Neue Folge gezählt und im Auftrag der Deutschen Akademie der Wissenschaften/Berlin herausgegeben, seit 1949. Seit 1991 werden sie von einer Arbeitsgruppe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften betreut.

Die Jahresberichte bieten ein jährliches Verzeichnis des wissenschaftlichen Schrifttums über die deutsche Geschichte von der römisch-germanischen Frühzeit bis 1990. Die Erfassung zielt auf alle Sprachgebiete und Publikationsformen. 'Graue Literatur' (Schrifttum, das nicht über den Verlagsbuchhandel erhältlich ist) wird soweit bekannt aufgenommen. Verzichtet wird dagegen ungedruckte Dissertations- und Habilitationsschriften sowie Rezensionen, Annotationen, Würdigungen oder Nachrufe zu verzeichnen. Um diesem umfassenden Anspruch gerecht werden zu können, kooperiert die Arbeitsgruppe u.a. mit der Deutschen Bibliothek/Deutschen Bucherei (Frankfurt/M.; Leipzig), der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Berlin) sowie der Bayerischen Staatsbibliothek (München).

Laut Aussage der Herausgeber soll sich die inhaltliche Auswertung der Literatur vor allem in den Forschungsfeldern 'Epoche', 'Sachbereich', 'Klassifikation' und 'Schlagwort' widerspiegeln. Die in einer Publikation behandelte Thematik wird dabei - in Kombination mit der Epochenordnung - unabhängig von der jeweiligen Titelformulierung beschrieben. Recherchen über Schlagworte sollen so gewährleisten, dass alle Arbeiten, die eine bestimmte Thematik behandeln und in der Datenbank vorhanden sind, auch gefunden werden.

Seit der nach der Wiedervereinigung erfolgten organisatorischen Umstrukturierung (das Berichtsjahr 1990 wurde 1992 in einem 'Übergangsband' bearbeitet) werden die Datensätze nun vollständig mit EDV erfasst. Ab diesem Zeitpunkt sind so die Voraussetzungen gegeben, die Informationen - neben der auch weiterhin publizierten traditionellen Buchform - auch als CD-ROM zu edieren. Es ist weiterhin geplant, regelmäßig Updates zu veröffentlichen und die Datenbank schrittweise retrospektiv zu erweitern.

Fuer den Betrieb der CD-ROM werden vom Hersteller die 'ueblichen' Systemvoraussetzungen benannt: Mindestens 386er-Prozessor, 4 MB Hauptspeicher, VGA; Maus; Betriebssystem: MS Windows 3.1 oder MS-DOS 3.3 (oder hoeher) sowie mindestens 5 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte.

Im Test lief die CD unter Windows95 stabil und liess sich schnell und ohne Probleme installieren. Die Benutzeroberflaeche der Datenbank ist sehr sachlich und verstaendlich aufgebaut: Die Begriffe und Symbole sind (zumindest fuer Windows-erfahrene Nutzer) leicht nachvollziehbar, so dass keine lange Einarbeitungszeit noetig ist. In Problemfaelen steht zudem (ueber F1) eine permanente Hilfsfunktion mit knappen Erlaeuterungen zur Verfuegung.

Gegenueber der Buchversion liegt der besondere Vorteil der CD-ROM-Edition natuerlich in den zur Verfuegung gestellten komfortableren Recherchemoeglichkeiten. Drei Varianten werden angeboten. Diese stehen allerdings nicht isoliert neben einander, vielmehr ist auch waehrend der Nutzung ein Wechsel zu einer anderen Suchstrategie moeglich.

Als erster Einstieg bietet sich die FREIE SUCHE an. Sie erlaubt die Eingabe einer beliebigen Anzahl (durch 'UND' bzw. 'ODER') verknuepfter Stichwoerter, wobei alle Begriffe (mit dem *-Zeichen) rechts trunkierbar sind. Der Index umfasst hier: 'Beteiligte Personen' [gemeint sind alle an der Formulierung des Textes einer Publikation Beteiligten], 'Personen', 'Titel', 'Reihen', 'Epochen', 'Sachbereiche', 'Schlagwoerter', 'Zeitschriften'.

Die REGISTERSUCHE erlaubt darueber hinausgehend die Recherche nach 'Erscheinungsjahr', 'Klassifikation', 'Dokumententyp', 'Dokumentensprache' und 'Verlag'. Der besondere Vorteil dieser Rechercheform liegt in dem jeweils nach Suchfeld unterschiedlichen (in einem zweiten Fenster angezeigten) Register. Die dort aufgefuehrten Begriffe koennen direkt in die Anfrage integriert werden.

Ueber das 'Klassifikation's-Feld ist die systematische Gliederung der Datenbank in insgesamt 19 chronologisch angelegte Sachgruppen (mit umfangreicher thematischer Untergliederung) einsehbar. Wie bei jeder systematischen Gliederung einer Bibliographie oder eines Katalogs so kann auch die hier gefunde-

ne Loesung sicherlich nicht alle Nutzer vollstaendig ueberzeugen, werden Zweifelsfaele bleiben oder manche nachgefragten Untergliederungen vollstaendig fehlen. Der Balanceakt zwischen wenig aussagekraeftigen Ueberbegriffen und einem allzu stark ausdifferenziertem, unuebersichtlichem Aufbau gelingt aber doch weitgehend.

Bei der EXPERTENSUCHE (einer erweiterten 'Registersuche') koennen Abfragen in den genannten Suchfeldern mit Boole'schen Operatoren formuliert werden. Damit lassen sich etwa Recherchen auch bei nicht exakt bekannten Begriffen, Namen oder Jahreszahlen durchfuehren. Auch eine Kombination verschiedener Suchfelder (und/ oder/ nicht/ bis) ist moeglich.

Alle drei Recherchevarianten weisen die - fast immer notwendige - Moeglichkeit zur Eingrenzung ('Reduktion') der erzielten Suchergebnisse auf. Die ermittelten Datensaeetze werden - nach Jahren sortiert - in einer Liste aufgefuehrt. Eine Sortierung nach jeder anderen erfassten Rubrik (also etwa Autor; Ort, Zeitschrift) ist allerdings auch moeglich. Die Rechercheergebnisse koennen schliesslich noch als Dateien abgespeichert bzw. exportiert oder auch ausgedruckt werden. Abgestuft waehlbar ist hierbei der Umfang der behandelten Daten (Titelaufnahme; Schlagwoerter; Epoche und Sachbereiche).

Sowohl von der Qualitaet der bereitgestellten Datensaeetze wie der Form der Praesentation stellt die CD-Rom-Edition der 'Jahresberichte fuer Deutsche Geschichte' ein gelungenes Beispiel fuer den Einsatz moderner Informationsmedien dar. Sie ist ein zeitgemaesses und nuetzliches Arbeitsmittel fuer Historiker.

Peter Helmberger über Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): *Datenbank Jahresberichte für Deutsche Geschichte, Berichtsjahre 1991-1996*. Berlin 1998, in: H-Soz-Kult 10.12.1998.